

Infobrief

der Rückkehrberatungsstellen für Flüchtlinge in Bayern

Nr. 2 / Oktober 2015

Inhalt

Allgemeines	1
Coming Home	3
ZRB Süd	5
ZRB Süd-Ost	
ZRB Nord	7
ZRB West	9

Impressum:

Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
Büro für Rückkehrhilfen
Coming Home
Franziskanerstraße 8
81669 München
Tel.: (089) 233 40619
reintegration@muenchen.de
www.muenchen.de/reintegration

Allgemeines

Informationsveranstaltungen: Rückkehrberatung in Bayern – Fördermöglichkeiten für die freiwillige Rückkehr von Flüchtlingen

Die bayerischen Rückkehrberatungsstellen informieren in zwei zentralen Veranstaltungen über folgende Themen: Hilfsangebote der Rückkehrberatungsstellen, REAG&GARP, Reintegrationsprojekte in Herkunftsländern.

Eingeladen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sozial- und Ausländerbehörden, sowie Jugendämtern.

10. November 2015, 10.00 – 15.30 Uhr, Nürnberg

Weitere Infos und Anmeldung

Ansprechpartnerin: Sabine Mrkwitz
Tel.: (0911) 2352 215

19. November 2015, 10.00 – 15.30 Uhr, München

Weitere Infos und Anmeldung

Ansprechpartnerin: Sylvia Glaser
Tel.: (089) 233 40619

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Rahmen der freiwilligen Ausreise von Flüchtlingen

Nach aktuellen Informationen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) erstatten die Sozialämter Kosten, die durch die Mitwirkung im Asylverfahren oder in ausländerrechtlichen Verfahren entstehen (§ 6 Abs. 1 Satz 1 Alt. 4 Asylbewerberleistungsgesetz). Es handelt sich hierbei um die sog. „Erfüllung verwaltungsrechtlicher Mitwirkungspflichten“.

Die Zusammenarbeit zwischen den bayerischen Rückkehrberatungsstellen und den zuständigen Sozialämtern verläuft sehr gut. In Einzelfällen bestehen Unsicherheiten bezüglich der Erstattung von Kosten, die im Zusammenhang mit der freiwilligen Ausreise entstehen. Hier einige Beispiele der Kosten, die aus dem AsylbLG übernommen werden:

- Fahrten zu allen Beratungsgesprächen der vom StMAS anerkannten Rückkehrberatungsstellen
- Fahrten für notwendige Inlandsreisen im Zusammenhang mit der freiwilligen Ausreise (z.B. Fahrt zum Flughafen)
- Sämtliche Kosten zur Beschaffung von Identitätspapieren (z.B. Pass, Heimreisepapier, Passfotos oder Fahrtkosten zur Botschaft/zum Konsulat)
- Fahrtkosten zu staatlich durchgeführten oder empfohlenen Informationsveranstaltungen, z.B. von der Internationalen Organisation für Migration, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) oder den bayerischen Zentralen Rückkehrberatungsstellen

Der Entscheidungsprozess für eine freiwillige Rückkehr kann unterschiedlich lang dauern. In manchen Fällen lässt sich eine freiwillige Rückkehr schnell organisieren und nur zwei Beratungstermine sind nötig. In anderen Fällen gibt es dagegen erhöhten Beratungsbedarf.

Die Rückkehrberatungsstellen sind stets bemüht, im ergebnisoffenen Beratungsprozess die individuellen Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten bestmöglich zu berücksichtigen und gleichzeitig kosteneffizient zu arbeiten.



**Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Amt für Wohnen und
Migration
Büro für Rückkehrhilfen
Coming Home**

**Franziskanerstraße 8
81669 München
Tel.: (089) 233 40619
Fax: (089) 233 40797
reintegration@muenchen.de**

Weitere Kontaktdaten unter:
www.muenchen.de/reintegration

Zuständigkeitsbereich

Landeshauptstadt München
Landkreise:
München
Bad Tölz-Wolfratshausen
Dachau
Ebersberg
Erding
Freising
Fürstenfeldbruck
Garmisch-Partenkirchen
Miesbach
Starnberg
Weilheim-Schongau

Termin

**25. November 2015,
ab 17.30 Uhr
Ausstellungseröffnung
„Augen – Blicklich Afrika.
Fotografische Momente
eingefangen von Walter
Korn“**

Veranstalter: Büro für Rückkehrhilfen, *Coming Home*

Ort: Amt für Wohnen und Migration, Foyer/4.OG
Franziskanerstraße 8
81669 München

Aktuelles

Der starke Zugang von Flüchtlingen nach Bayern hat bereits deutliche Auswirkungen auf die Arbeit der Rückkehrberatungsstellen. Das Münchner Büro für Rückkehrhilfen, *Coming Home*, hat in diesem Jahr 285 Menschen bei der Rückkehr unterstützt (Stand September). Fast 700 Beratungsgespräche wurden geführt. Verglichen mit den Zahlen des gesamten Vorjahres – 177 Ausreisen, 550 Beratungen – ist bis Ende 2015 mit einer Verdoppelung der Ausreisen und einem Anstieg an Beratungen um 50% zu rechnen. Der Trend wird sich vermutlich im kommenden Jahr fortsetzen.

Integriertes Rückkehrmanagement

Das BAMF hat im Herbst 2014 eine „Koordinierungsstelle Integriertes Rückkehrmanagement“ eingerichtet. Aufgabe dieser Stelle ist es, die Rückkehr- und Reintegrationsförderung für Asylsuchende und Flüchtlinge zu optimieren. Hierbei geht es neben den Angeboten für die freiwillige Rückkehr auch um den Bereich Rückführung und um Kooperationsmöglichkeiten der Akteure.

Vertreterinnen und Vertreter des Bundes und der Sozial- und Innenministerien aller Bundesländer diskutieren in gemeinsamen Bund-Länder Konferenzen Problemfelder und Lösungansätze. Sie erarbeiten konkrete Handlungsempfehlungen zur Verabschiedung in der Innenministerkonferenz. Ein Kurzbericht steht auf der Webseite des Bundesamtes zur Verfügung: www.bamf.de, Stichwort: Koordinierungsstelle Integriertes Rückkehrmanagement

Die Leitung des Büros für Rückkehrhilfen, Frau Lich und Frau Glaser, nehmen als Expertinnen für das Thema „Freiwillige Rückkehr“ an den Konferenzen teil. Sie waren maßgeblich an der Erarbeitung einheitlicher Leitlinien für eine bundesweite Rückkehrberatung beteiligt, in denen Grundsätze und Qualitätsstandards definiert sind.

Eine weitere Forderung, die die Strukturen zur Förderung der freiwilligen Rückkehr stärken soll, ist die gesetzliche Verankerung der Rückkehrberatung als staatlichen Auftrag. Dies würde den bundesweiten Aufbau von Rückkehrberatungsstellen begünstigen.

Zum Thema Reintegration ist geplant, im Rahmen von Pilotprojekten in zwei Herkunftsländern die Kooperation zwischen der Rückkehrberatung und der Entwicklungszusammenarbeit zu fördern. Die Auswahl der Projektländer steht noch aus.

Rückmeldungen der Teilnehmenden:

„Gute, strukturierte Informationen, guter Ersteinblick in Politik, Gesellschaft und Strukturen des Landes.“

„Für meine Arbeit sehr wertvoll! Sehr interessant! Aktuelles Wissen! Der Referent wusste, wovon er redete!“

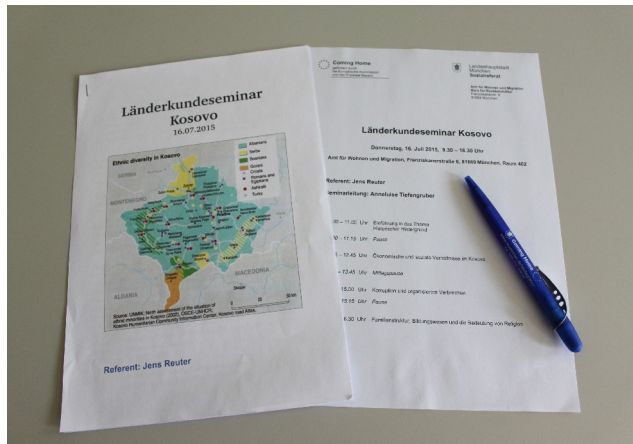
„Anschauliche Darstellung, es war nie langweilig, man konnte Herrn Reuter auch längere Zeit gut zuhören. Besonders toll waren seine persönlichen Erfahrungen.“

„Große Abdeckung der Themenbereiche, guter inhaltlicher Überblick.“

Länderkundeseminar Kosovo

Zu Jahresbeginn verließen viele Menschen den Kosovo und erreichten Deutschland.

Das Büro für Rückkehrhilfen griff das aktuelle Thema auf und organisierte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Migrationssozialdiensten, Rückkehrberatungsstellen sowie Sozial- und Ausländerbehörden eine länderkundliche Fortbildung. Der Balkanexperte Jens Reuter konnte als Referent für das Länderkundeseminar gewonnen werden. Er referierte über die aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Situation des jungen Staates Kosovo. Das Interesse am Länderkundeseminar war groß. An vier Veranstaltungen nahmen insgesamt 103 Personen teil.





**Zentrale
Rückkehrberatung
Südbayern & Süd-Ost-
bayern**

**Lange Gasse 4
86152 Augsburg
Tel.: (0821) 5089 632
Fax: (0821) 5089 633
info@zrb-suedbayern.de**

**Kirchenplatz 5
84453 Mühldorf
Tel.: (08631) 3763 34
(0821) 5089 632
beratung.ost@zrb-suedbayern.
de**

**Metzgergasse 16
94469 Deggendorf
Tel.: (0991) 2966 0312
beratung.ost@zrb-suedbayern.
de**

Weitere Kontaktdaten unter:
www.zrb-suedbayern.de

Zuständigkeitsbereich

ZRB Süd in Augsburg

Schwaben, gesamt
Landkreise:
Eichstätt
Ingolstadt
Landsberg am Lech
Neuburg-Schrobenhausen
Pfaffenhofen an der Ilm

ZRB Süd-Ostbayern in Mühldorf

Landkreise:
Altötting
Berchtesgadener Land
Mühldorf am Inn
Rosenheim
Traunstein

ZRB Süd-Ostbayern in Deggendorf

Niederbayern, gesamt

Aktuelle Zahlen, Fakten und Statistik im Vergleich

Im Jahr 2014 reisten insgesamt 222 Klientinnen und Klienten mithilfe der ZRB Südbayern & Süd-Ostbayern freiwillig in ihr Herkunftsland aus. Im Vergleich dazu wurde diese Zahl bereits im ersten Halbjahr 2015 mit über 250 Personen übertroffen. Bis Ende August diesen Jahres verzeichnete die ZRB insgesamt 451 Ausreisen. Die Hauptherkunftsländer waren Kosovo, Albanien, Afghanistan, Armenien und Ukraine. Bis Ende September befanden sich insgesamt 885 Personen in der Beratung.

Alle Beratungsstellen der ZRB Südbayern und Süd-Ostbayern verzeichnen derzeit steigende Rückkehrzahlen. Aus Kapazitätsgründen beträgt die Wartezeit für eine Erstberatung momentan etwa 2-3 Wochen. Insbesondere die Rückkehr in den Kosovo und nach Albanien stieg in den letzten Monaten deutlich an. Die ZRB hofft auf Verständnis bei den Kooperationspartnern, da sich das Team derzeit in einem „Ausnahmestadium“ befindet.

Besonderen Druck erhält die ZRB bezüglich Beratung und Betreuung von rückkehrwilligen Drittstaatenangehörigen und Asylsuchenden, welche die Aufforderung seitens des BAMF erhalten haben, binnen 7 Tagen Deutschland zu verlassen. Die ZRB ist soweit möglich bemüht, die Klientinnen und Klienten bei einer freiwilligen Rückkehr zu unterstützen und im Rahmen der vorhandenen Personalkapazität Rückkehranfragen schnellstmöglich zu bearbeiten. Ein enger Kontakt zu den Ausländerbehörden und Asylberatungsstellen ist hierbei unabdingbar.

Eine „freiwillige Ausreise“ und eine „Rückkehr in Würde“ sind für die ZRB Süd & Süd-Ostbayern weiterhin die wichtigsten Ansatzpunkte. Besonderer Fokus wird auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Familien, Frauen mit Kindern, Ältere und Kranke gelegt.

Informationsveranstaltung in Deggendorf

Am 15.07.2015 fand in den Räumlichkeiten des Bayerischen Roten Kreuzes in Deggendorf eine Informationsveranstaltung zum Thema „Freiwillige Rückkehr“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der ZRB Süd- und Süd-Ostbayern. Der Einladung folgten erfreulicherweise über 30 Personen aus den verschiedenen Bereichen: Ausländerbehörden, Sozialämter, Asylberatung und Helferkreise. Frau Anita Werner, Projektleitung der ZRB Süd- und Süd-Ostbayern, führte durch das Programm. Die ZRB informierte über ihr Aufgabenfeld und die Möglichkeiten Klientinnen und Klienten bei einer freiwilligen Ausreise zu unterstützen.





Anschließend traten die anwesenden Beraterinnen mit den Teilnehmenden in einen Dialog. Beiträge von den anderen Bayerischen Rückkehrberatungsstellen aus München (Frau Glaser, *Coming Home*) und Nürnberg (Frau Sommer, AWO-Kosovo

Projekt/ZRB Nord) ergänzten das Programm.

Besuch in der Erstaufnahmeeinrichtung in Deggendorf

Zwischen der ZRB Süd-Ostbayern und der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) Niederbayern fand in deren Räumlichkeiten am 16.07.2015 ein Treffen statt. Im regen Austausch wurden die jeweiligen Vorgehensweisen bei der Vorbereitung der freiwilligen Ausreise verglichen.

Auch Möglichkeiten für eine noch engere und bessere Zusammenarbeit wurden ausgelotet und Lösungen für die derzeitigen Herausforderungen gemeinsam erarbeitet. Folgende Vereinbarungen waren das Ergebnis dieses Treffens: Personen, die schnellstmöglich freiwillig ausreisen möchten, und keine Anbindung an weitere Projekte wünschen, werden weiterhin über die ZAB Deggendorf ausreisen.

Fälle mit intensiverem Beratungsbedarf, z.B. Notwendigkeit von Überbrückungs- und/oder medizinischer Hilfe, Vermittlung an Partnerorganisationen, werden durch die ZRB Süd-Ostbayern gefördert. Durch den regelmäßigen Austausch über den Status der Vorbereitungen arbeiten alle beteiligten Institutionen Hand in Hand. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht den Klientinnen und Klienten eine individuell auf die Bedürfnisse abgestimmte Unterstützung.

Qualifizierungsmaßnahmen

Das Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen durch die ZRB Süd- und Süd-Ostbayern muss derzeit aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs leider zurückgefahren werden. Es ist nicht sicher, ob in diesem Jahr noch der geplante „Schweißkurs“, „Solarkocherbaukurs“ oder „Lastenfahrradbaukurs“ durchgeführt werden kann. Die ZRB bedauert dies sehr und versucht dennoch im Einzelfall durch besondere Trainingsmaßnahmen eine Rückkehr und schnelle Reintegration im Herkunftsland zu unterstützen. Weitere Informationen erteilt Frau Werner: a.werner@zrb-suedbayern.de



**Zentrale
Rückkehrberatung
Nordbayern**

**Marienstraße 23
90402 Nürnberg
Tel.: (0911) 2352 215
Fax: (0911) 2352 226
info@zrb-nordbayern.de**

Weitere Kontaktdaten unter:
www.zrb-nordbayern.de

Zuständigkeitsbereich

Mittelfranken
Oberfranken
Oberpfalz

Qualifizierungsmaßnahmen

Seit 2015 bietet die ZRB Nordbayern Qualifizierungskurse für Rückkehrerinnen und Rückkehrer an. Ziel der Qualifizierungsmaßnahmen ist die Unterstützung freiwilliger Rückkehrerinnen und Rückkehrer bei der beruflichen und sozialen Reintegration im Herkunftsland. Daneben dienen die Qualifizierungen als „Türöffner“ für Beratungsgespräche zur freiwilligen Rückkehr. Neben Computerkursen in Hard-, Software und Computerreparatur gibt es aktuell auch Schneiderkurse. Anfängerkurse, Fortgeschrittenenkurse und Einzelunterricht sowie eine Computerreparatur-Werkstatt sollen die Nachhaltigkeit und Umsetzung der erlernten Kursinhalte für die Teilnehmenden stärken. Frau Nancy Förster ist passionierte Schneiderin. Sie unterrichtet seit Mai diesen Jahres das Schneiderhandwerk für Klientinnen und Klienten der ZRB. Erfreulicherweise stellte sich Frau Förster für ein kurzes Interview zur Verfügung.

Frau Förster, wie haben Sie die Kurse konzipiert bzw. aufgebaut auch in Hinblick auf die sprachlichen Barrieren, kulturellen Unterschiede und unterschiedlichen Wissensstand der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer?

„Ich habe versucht den Kurs spontan zu gestalten, also erst mal zu sehen, wer was kann und dann individuell auf die Teilnehmer einzugehen. Die Sprache stellt nur bedingt eine Barriere dar, weil Nähen ja zum Glück eine sehr praktische Angelegenheit ist. Wenn die Begriffe nicht verstanden werden, versuche ich sie dann gleich in Deutsch beizubringen. Wichtig ist den richtigen Umgang mit der Maschine zu zeigen und dann wird einfach geschaut wie mehr oder weniger talentiert jemand ist. Danach richte ich mich dann mit den verschiedenen Projekten. Mit den kulturellen Unterschieden war es schon schwieriger. Da habe ich abgewartet, wie die Teilnehmer so sind. Das hat sich aber als unproblematisch erwiesen. Nähen ist sozusagen international.“

Was unterrichten Sie theoretisch und natürlich auch praktisch?

„Die Theorie ist beim Nähen eigentlich immer praktisch. Ich habe mir das Nähen selbst beigebracht und das ging nur durch Ausprobieren. Ich versuche den Teilnehmern also die Grundlagen beizubringen. Wie funktioniert die Maschine? Wie wird das Garn richtig eingefädelt? Wie näht man gerade Nähte? Dadurch hat man gleich die praktische Erfahrung und kann es leichter umsetzen. Wir beginnen mit kleinen Dingen wie Nadelkissen oder Kissenhüllen und bauen dann auf dem Gelernten auf um am Ende des Kurses Taschen oder T-Shirts zu nähen. Ich versuche mit jedem Teilnehmer ein eigenes Projekt zu verwirklichen, das seinen Fähigkeiten angemessen ist. Oft wollen die Teilnehmer auch wissen, wie man Kleidung ändert oder aufpeppt. Die bringen sie dann mit zum Kurs und wir können dies dann auch direkt umsetzen.“



Die Möglichkeit an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen fördert eine Reintegration im Herkunftsland.

Trotz sprachlicher Barrieren herrschte eine stets angenehme Stimmung in den Kursen.

Durch solche und ähnliche Qualifizierungsmaßnahmen kann die in Deutschland verbrachte Zeit sinnvoll genutzt und Kompetenzen aufgebaut werden.

Gefertigte Produkte des Schneiderkurses für Anfänger, Juli 2015:



Die Kurse sollen den Rückkehrerinnen und Rückkehrern dabei helfen, sich beruflich im Herkunftsland zu reintegrieren. Wie ist hierzu Ihre Einschätzung?

„Ich glaube, dass es mit nur einem Kurs schwierig ist sich zu reintegrieren, dafür ist die Dauer einfach zu kurz. Es kommt sehr auf den Einzelnen an. Wenn man eine Möglichkeit hat, das Gelernte weiterzuführen, zum Beispiel mehrere Kurse zu besuchen oder vielleicht eine Lehre zu machen, sehe ich das schon optimistischer. Die Herausforderungen sind ja auch in jedem Herkunftsland anders. In Deutschland gibt es viele Frauen die sich mit dem „Hobby“ Nähen ein zweites Standbein aufgebaut haben. Das sollte doch auch woanders möglich sein.“

Welche Erfahrungen konnten Sie im Unterrichten von Menschen aus unterschiedlichsten Ländern sammeln?

„Ich habe mich sehr darauf gefreut und war gespannt wie sich die Sache entwickelt. Die Teilnehmer des Kurses haben es mir sehr leicht gemacht, waren freundlich, höflich und sehr offen. Es herrschte immer eine gute Stimmung. Ich habe zum Beispiel gelernt, dass in Äthiopien fast nur Männer nähen, in Deutschland schwer vorstellbar. Mir machen trotz sprachlicher Barrieren die Kurse sehr viel Freude.

In den Kursen spüre ich, dass die Teilnehmer sich auch freuen aus ihrem wohl oft tristen Alltag herauszukommen und mal etwas Praktisches zu machen.“

Treten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer auch mit anderen Fragen an Sie heran, unabhängig von den Schneiderkursinhalten?

„Da waren fast alle Teilnehmer zurückhaltend. Wenn dann über eher praktische Sachen. Wo kann man günstig bestimmte Sachen bekommen, solche Dinge. Wir haben uns auch über meine persönliche Situation unterhalten, aber über die ihre haben wir wenig gesprochen. Nur einmal hat eine Klientin mir gesagt wie sehr sie ihre Familie vermisst.“

Die Flüchtlingsthematik ist derzeit in allen Medien sehr stark präsent. Wie nehmen Sie dies wahr und wie kann den Menschen die ins Herkunftsland zurückkehren möchten Ihrer Meinung nach am Besten geholfen werden?

„Ich finde es wichtig, dass die Lebensbedingungen in den Herkunftsländern verbessert werden. Niemand kehrt in ein Land zurück in dem noch Krieg oder Hunger herrschen. Das ist Sache der Politik. In Deutschland sollten Flüchtlinge integriert und ihnen eine Aufgabe gegeben werden, Schul- und Ausbildung finde ich ganz wichtig, die Jahre die man hier verbringt sollten die Menschen nicht einfach absitzen müssen.“

Vielen Dank für das Interview!



**Zentrale
Rückkehrberatung
Westbayern**

**Franziskanergasse 3
97070 Würzburg
Tel.: (0931) 38666 782
Fax: (0931) 38666 695
info@zrb-westbayern.de**

Weitere Kontaktdaten unter:
www.zrb-westbayern.de

Zuständigkeitsbereich

Unterfranken
Stadt und Landkreis Coburg

Aktuelles aus der ZRB West

Die ZRB West wurde im Jahr 2015 von zahlreichen Flüchtlingen wegen Fragen zur Rückkehr ins Herkunftsland aufgesucht. Entsprechend hoch waren die Ausreisezahlen. Im Zeitraum 01.01. bis 30.09.2015 reisten 198 Personen über die ZRB Westbayern aus.

Hauptrückkehrland der Klientinnen und Klienten war Kosovo, an zweiter Stelle die Russische Föderation. Daneben gab es auch Rückkehrerinnen und Rückkehrer u.a. in die Ukraine, nach Aserbaidschan und Georgien sowie in den Irak und nach Pakistan.

Die ZRB West arbeitet mit Reintegrationsprojekten verschiedener Organisationen zusammen, um den Rückkehrerinnen und Rückkehrern im Herkunftsland bedarfsgerechte Unterstützung anzubieten und ggf. zum Aufbau einer nachhaltigen materiellen Existenzgrundlage beizutragen. So konnten 13 Familien und Einzelpersonen in das AWO-Projekt im Kosovo vermittelt werden, sowie 3 Familien/Einzelpersonen an das „Mobility Centre“ in Georgien. Ein Rückkehrer in den Irak erhielt über IntegPlan Unterstützung für eine Existenzgründung. Ein Rückkehrer nach Pakistan wurde in das ERIN-Projekt (*European Reintegration Instrument Network*) vermittelt.